

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

33. Jahrgang.

Neuenbürg, Donnerstag den 8. Juli

1880.

Nr. 82.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Oeffentliche

Ladung und Bekanntmachung.

Die nachgenannten Personen, nämlich:

- 1) Wilhelm Friedrich Mettler von Höfen, O.A. Neuenbürg, geboren am 8. Mai 1859;
- 2) Ernst Friedrich Mettler von da, geboren am 2. Februar 1860;
- 3) Gottlob Bürkle von Dittenhausen, O.A. Neuenbürg, geboren am 15. November 1859;
- 4) Wilhelm Spiegel von da, geboren am 16. September 1858;
- 5) Josef Adolf Genthner von Feldremach, O.A. Neuenbürg, geboren am 16. Dezember 1859;
- 6) Wilhelm Roth von Birkenfeld, O.A. Neuenbürg, geboren am 6. Dezember 1860 und
- 7) Gottlieb Burkhardt von Rapsenhardt, O.A. Neuenbürg, geboren am 4. Februar 1859

sind beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufzuhalten zu haben. — Vergehen gegen § 140 Nr. 1 des St.G.B.

Dieselben werden hiemit auf Dienstag den 28. September 1880, Vormittags 9 Uhr vor die Strafkammer des k. Landgerichts Tübingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf den Grund der nach § 472 der St.P.O. von den mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörden abgegebenen Erklärungen verurtheilt werden.

Weiter wird veröffentlicht, daß durch Beschluß der Strafkammer des k. Landgerichts Tübingen vom 2. Juni d. J. das im Deutschen Reich befindliche Vermögen der vorgenannten Angeklagten in Gemäßheit des § 140 letzter Absatz des St.G.B. § 326 und 480 der St.P.O. je bis zum Betrag von Dreitausend Mark mit Beschlagnahme belegt worden ist.

Verfügungen, welche die Angeklagten über ihr Vermögen, soweit es mit Beschlagnahme

belegt ist, nach dieser Veröffentlichung vornehmen werden, sind der Staatskasse gegenüber nichtig.

Tübingen, den 5. Juni 1880.

k. Staatsanwaltschaft.

Neuenbürg.

An die Gerichts-Vollzieher.

Diejenigen Gerichtsvollzieher, welche ihre Register noch nicht zur Prüfung vorgelegt haben, werden an deren sofortige Einreichung bei Wartboten-Vermeidung erinnert.

Den 7. Juli 1880.

k. Amtsgericht.

Oberamtsrichter Römer.

Revier Hofstett.

Holzbeifuhr-Akkord.

Am Samstag den 10. Juli, Vormittags 8 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei hier die Beifuhr von

- 184 Nm. Brennholz aus dem Staatswald Zuntobel zur Station Wildbad,
- 627 Nm. Brennholz aus dem Staatswald Frohnwald zur Station Calmbach

veraffordit.

Hofstett, 3. Juli 1880.

k. Revieramt.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher und Verwaltungs-Aktuare.

Mit der

Amtsschadens-Umlage

für 1. April 1880/81

wird denselben Nachstehendes eröffnet.

Nach Beschluß der Amtsversammlung vom 14. Mai d. J., welchen die Königl. Kreis-Regierung durch Erlaß vom 21. Mai 1880, Ziffer 3387 genehmigt hat, sind einschließlich der vorjährigen Amtsvergleichungskosten unzulagen:

22,000 Mark.

Es fallen hieron auf das

Grund- und Gefällkataster von	177,574 fl. 37 kr.	
à 6,476 S per Gulden		11,500 Mk 74 S.
Gebäudekataster pro 1. April 1880 von	17,256,900 Mk	
à 2,755 S pr 100 Mk		4,755 Mk 78 S.
Gewerbelataster pro 1. April 1880 von	779,781 Mk	
à 0,736 S per 1 Mk		5,743 Mk 48 S.

oder auf eine Mark der wirklichen und fingirten Staatssteuer 24,529 S.

Die Vertheilung ist in nachstehender Tabelle enthalten; nach derselben ist die Unteraustheilung vorschriftsmäßig vorzunehmen, (s. Ministerialverfügung vom 6. April 1875 § 7, Amtsblatt des k. Ministeriums des Innern von 1878 Nr. 6 S. 68) der Einzug und die Ablieferung rechtzeitig zu bewerkstelligen.

Für den Steuereinzug sind die Vorschriften des Abschnitts III. der k. Verordn. vom 6. Mai 1819, Regierungsblatt Seite 349 ff. maßgebend; auch wird auf den oberamtlichen Erlaß vom 19. Mai 1879, Enzthäler Nr. 60, Seite 259 besonders Bezug genommen. Die Steuer des Einzelnen ist nach Art. 11 Abs. 2 des Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer-Gesetzes vom 28. April 1873 je in den ersten 8 Tagen jeden Monats mit 1/12 des Jahresbetrags fällig.

Der Gemeindefschaden ist nach der Communordnung Kapitel V., Abschnitt 2 § 1 vgl. mit § 29 des Verwaltungs-Edikts, getrennt von der Staatssteuer und dem Amtsschaden umzulagen.

Ueber den Vollzug der Steuerumlage ist von den mit derselben beauftragten Beamten bis zum

24. August d. J.

sieher Bericht zu erstatten.

Den 7. Juli 1880.

Königl. Oberamt.
Mahlé.



Amts-schadens-Vertheilung.

Gemeinden.	Grund-kataster.		Gefäll-kataster.		Gebäude-kataster.		Gewerbe-kataster.		Zusammen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Arnbach	237	95	—	—	80	33	30	05	348	33
Beinberg	114	75	2	37	41	31	6	79	165	22
Bernbach	283	99	19	03	28	22	22	42	353	66
Biefelsberg	178	81	—	—	44	63	25	51	248	95
Birkenfeld	603	92	—	—	238	54	156	32	998	78
Calmbach	729	59	—	—	288	54	440	01	1458	14
Conweiler	279	82	—	—	104	56	139	18	523	56
Dennach	372	08	—	—	81	—	172	74	625	82
Dobel	454	10	33	79	70	40	68	98	627	27
Engelsbrand	227	21	5	77	89	90	40	22	363	10
Enzklösterle	139	54	—	—	26	93	15	99	182	46
Feldrennach	449	70	—	—	108	14	68	50	626	34
Gräfenhausen	887	69	—	—	247	20	356	49	1491	38
Grunbach	157	26	5	10	81	15	74	61	318	12
Herrenalb	512	03	20	98	248	43	258	67	1040	11
Höfen	321	22	—	—	117	02	274	82	713	06
Igelsloch	258	76	—	—	28	88	6	25	293	89
Kapfenhardt	100	50	3	14	43	13	21	10	167	87
Langenbrand	251	87	4	20	68	84	30	35	355	26
Loffenau	571	02	—	—	184	56	62	07	817	65
Maisbach	158	72	—	—	46	09	13	37	218	18
Neuenbürg	210	—	—	15	423	53	1228	90	1862	58
Neusäß	119	85	9	97	44	31	14	39	188	52
Oberlengenhardt	151	45	—	—	36	40	8	20	196	05
Oberniedelsbach	182	40	—	—	25	16	9	63	217	19
Ottenhausen	426	02	—	—	84	50	29	22	539	74
Rothenjol	99	42	9	97	24	—	16	72	150	11
Rudmersbach	71	10	—	—	17	86	8	78	97	74
Salmbach	81	94	2	34	36	35	19	95	140	58
Schömburg	339	57	1	97	73	90	32	02	447	46
Schwann	270	51	—	—	100	20	143	75	514	46
Schwarzenberg	125	40	—	—	26	79	15	—	167	19
Untertengenhardt	89	55	—	—	28	34	3	90	121	79
Unterniedelsbach	162	62	—	—	29	40	6	76	198	78
Waldrennach	168	17	3	75	63	15	20	46	255	53
Wildbad	1589	68	—	—	1474	09	1901	36	4965	13
Summe	11378	21	122	53	4755	78	5743	48	22000	—

Neuenbürg.

Neuene Reisswellen,

frisch, daher auch als Streureisack benütbar, werden zu 3 M pro 100 am neuen Ligenbergweg abgegeben.

Bedarfsanmeldung bei dem Stadtförster.
Stadtschultheißenamt.
Weßinger.

Langenbrand.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Anordnung des R. Amtsgerichts Neuenbürg vom 14. Mai 1880 kommt im Wege der Zwangsversteigerung die Liegenschaft des Ulrich Stoll, Tagelöhners in Langenbrand im ersten Verkaufstermin am

Samstag den 7. August 1880,
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathszimmer in Langenbrand im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

- Nr. 21. 68 qm: ein einstöckiges Wohnhaus, worunter ein Palkenkeller mit Schindeldach,
- 16 qm Hofraum,
- 84 qm unten im Dorfe;
- Brandverl.-Anschlag 865 M 71 S, gemeinderäthl. Anschlag 500 M

P. Nr. 29 und 30.

- 15 qm Gemüsegarten,
- 71 qm Gras- und Baumgarten,

86 qm in Hausgärten;
gemeinderäthlicher Anschlag 50 M

P. Nr. 309. 12 a 47 qm Wiese,

314. 22 a 34 qm Acker,

18 a 19 qm Wiese,

2 a 58 qm Acker,

3 a 4 qm unbestr. Weg,

46 a 15 qm in Hausäckern;
gemeinderäthl. Anschlag 600 M

Gesamttanschlag 1150 M

Die Verkaufsbedingungen, der Anschlag der Liegenschaft und ein Verzeichniß der angemeldeten Forderungen sind im Verkaufstermin zur Einsicht aufgelegt.

Als Güterverwalter ist Gemeinderath Metzler von hier bestellt.

Langenbrand am 6. Juli 1880.

Die Verkaufskommission:

Hilfsbeamter Schultheiß
Wagner. Fischer.

Privatnachrichten.

Herrenalb.

Diejenigen H. Wirthe, an welche ich f. B. Plakate wegen Auswanderung vertheilt ließ, eruche freundlich, solche bis auf Weiteres zu entfernen.

Zul. Gräßle.

Pforzheim.
Große Goldwaaren-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung vom 30. Juni d. J. Nr. 18239 werden aus der Sanftmasse des Bijoutierfabrikanten Jakob Bräuning von hier am

Mittwoch, 14. Juli

und dem darauffolgendem Tage, jeweils von Vormittags 10 Uhr an, im hiesigen großen Rathhaussaale

eine große Partie Goldwaaren

darunter 6 Stück Parures, 465 Garnituren, 22 Broches, 785 Paar Pendeloques etc im fakturirten Betrag von über 38000 M durch die Unterzeichneten gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Bemerkt wird noch, daß die Waaren, welche am Dienstag den 13. Juli, von Nachmittags 2—5 Uhr bei dem Massepfleger besichtigt werden können, sehr solid und geschmackvoll gearbeitet und von gutem Golde hergestellt sind.

Pforzheim den 5. Juli 1880.

Der Gerichtsvollzieher: Der Massepfleger:
Gassert. Adolph Haberstroß.

Neuenbürg.

Aus dem Nachlaß meines sel. Mannes verkaufe ich

einen Schreibtisch,

sehr zweckdienlich, von solider Arbeit mit 9 größeren und einigen kleineren Schließladen,

einen Stehpult,

geräumig und schließbar.

Delan Leopold Wm.

Jede Garantie für Reinheit übernehmend, offerire in Flaschen u. Gebinden neben älteren süßen Weisen Sorten meine weißen u. dickrothen

Ungar-Weine
um 95 S pro Liter

als Keller hier und gebe auf Wunsch Probefläschen, eine oder mehrere Sorten enthaltend, billigt mit dem Bemerkten ab, daß ich die durch mich zum Verkauf kommenden Weine seit Jahren selbst in den besten Lagen Ungarns auswähle.

Willingen (Württemberg). A. Kirchner.

Neuenbürg.

Güllenpumpen,

sowie einige gebrauchte Futterschneidmaschinen verkauft billigt

Max Genßle.

Recher Schradler'scher

Trauben-Brusthonig

vorzügliches Hustenmittel für Erwachsene und Kinder.
In Flaschen à 1 M., 1/2 M. und 3 M.

Apoth. Znl. Schradler, Feuerbach-Str. 11.
(Man verlange ausdrücklich Schradler'schen Traubenhonig.)

E. Büxenstein, Neuenbürg.
Anton Heinen, Pforzheim.

Neuenbürg.

Einen guten Erntewein

pro Liter zu 40 S verzapft, von 20 Liter aufwärts, entsprechend billiger

Chr. Hagmayer.



WILDBAD.
Sonntag den 11. Juli
in den kgl. Anlagen

Großes Extra-Concert

zum Besten der Kranken-Unterstützungskasse
des Wildbader Lokal-Musiker-Vereins (Kur-Kapelle).
Anfang 3 Uhr. **Entrée 50 Pfg.**
Höhere Beiträge werden dankbar angenommen.

Neuenbürg.

Eine Partie Kleiderstoffe

verkauft zu herabgesetzten Preisen

C. Helber.

Dennach.

Die Gemeindepflege hat
700 Mark
zum sofortigen Ausleihen parat.
Gemeindepflegler Pfeiffer.

Neuenbürg.

Den heutigen Ertrag an
Hafer und Klee
meines Junternaderstüds verkauft
Fr. Krauß.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 5. Juli. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser hat im Einverständnis mit dem Reichskanzler mit dessen allgemeiner Stellvertretung für die Dauer der Abwesenheit desselben den Vizepäsidenten des Ministeriums Grafen Stolberg und den Botschafter Fürst Hohenlohe beauftragt.

Frankfurt a. M., 6. Juli. Die „Fr. Ztg.“ schreibt: Constantino Meyer, seit 20 Jahren der Förderer des Turnwesens in Italien, früher Mitglied des deutschen Turnauschusses, ist bereits zum deutschen Turnfest hier eingetroffen. — Wie die Deutscher, so werden auch die hier lebenden Württemberger ihre Landsleute, welche zum deutschen Turnfest kommen, besonders empfangen und denselben einen Kommerz bereiten.

Pforzheim, 5. Juli. Wir hatten unlängst Gelegenheit, in dem Bendiser'schen Eisenwerk hier Arbeiten von hohem Interesse zu besichtigen. Es sind dies monumentale Eisenaufarbeiten, Basiliken von 3 Meter Höhe, drachenähnliche Gebilde mit ausgebreiteten Flügeln, die das Wappenthier Basels, den Schild mit Krummstab haltend, darstellen. Vier dieser Basiliken in verschiedenen Stellungen sind bestimmt, als Schmuck der von der gleichen Firma ausgeführten oberen Rheinbrücke in Basel zu dienen. Ihrer ganzen Form nach gehören diese Güsse zu den schwierigsten, die vorkommen, und gewöhnlich nur aus Kunstgießereien hervorgehen. Die Ausführung ist eine vorzüglich gelungene, was um so

mehr anzuerkennen ist, als derartige Arbeiten gerade nicht zu den regulären Geschäftserzeugnissen dieser Firma gehören. Die Modellstizze rührt von Bildhauer Schölth aus Basel her, die Modelle in voller Größe von Bildhauer Bauer aus Konstanz. (S. M.)

Pforzheim, 5. Juli. Am Samstag wurde eine Frau von Calmbach wegen Verkaufs zu leichter Butter mit 5 Mark bestraft. In Durrweiler bei Landau, war am 28. Juni der Weinhändler Vader und dessen erwachsene Tochter mit brennendem Licht beschäftigt, ein 350 Liter haltendes Weinfäß aufzufüllen. Dasselbe muß entweder zum Theil mit Spirit gefüllt gewesen oder es muß Spirit hineingegossen worden sein; kurz auf einmal entzündete sich das aus den Spritdämpfen entstehende Knallgas an dem Licht, und mit einem furchtbaren Schlag zerprang das ganze Faß, dessen Trümmer dem Vader ein Bein zerschmetterte und ihn auch sonst noch so verletzte, daß er in der Nacht noch starb; seine Kleider und die seiner Tochter brannten lichterloh. Die Tochter lebt noch, ist aber auch sehr bedenklich verletzt.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Juli. Dem Beispiel großer Städte und Badeorte folgend, wird auch hier versuchsweise — wahrscheinlich in der allernächsten Zeit — auf der Planie eine Milchtrink-Ambulanz aufgestellt, die Wagen sind aufs Zweckmäßigste und Eleganteste konstruirt und haben sich überall, wo sie bis jetzt eingeführt sind, aufs Beste erprobt. Zweck dieser Ambulanzen ist, Kurbedürftigen Gelegenheit zu geben, reine warme oder abgekühlte Milch zu genießen, ohne den oft weiten, staubreichen und schattenarmen Weg zu den Milch-Anstalten zurücklegen zu müssen. Der auf der Planie aufzustellende Wagen wird in der Milch-Anstalt der Rothebühlstraße gefüllt und dann verichlossen. Im Wagen selbst sind Vorrichtungen, um die Milch je nach Bedürfnis bis zu einem bestimmten Grade abzukühlen oder dieselbe auf dem Niveau ihrer natürlichen Wärme zu erhalten. (N. L.)

Ludwigsburg, 2. Juli. Der Gefreite Liebermann, Mörder der Tochter des Gastwirths Schaal hier selbst, wurde heute wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode, sowie wegen unerlaubter Entfernung aus der Kaserne u. s. w. zu fünf Jahren und zehn Tagen Zuchthaus verurtheilt, aus dem Militärverband gestoßen und sofort dem Zuchthaus übergeben.

Böblingen, 5. Juli. In voriger Woche erkrankte hier eine ganze Familie sowie mehrere einzelne Personen nicht unbedeutend nach dem Genuß von Leberwurst, welche bei einem hiesigen Metzger gekauft worden war. Die durch den Arzt eingeleitete gerichtliche Untersuchung wird ergeben, ob den Metzger eine Schuld dabei trifft oder nicht. (W. L.)

Wildbad, 3. Juli. Se. kaiserliche Hoheit Prinz Peter von Oldenburg, der alljährliche Kurgast, ist hier eingetroffen und im Hotel Klumpp abgestiegen.

Neuenbürg, 6. Juli. Dem Brande in Feldrennach ist zur Abwechslung wieder einer in Döbel auf dem Fuße gefolgt, wo heute Nacht eine Scheuer beim Hirsch abbrannte. Leider wird wieder Brandstiftung vermuthet.

† **Wildbad.** Die Mitglieder der hiesigen Kur-Kapelle haben unter sich einen Verein gegründet, dessen Hauptzweck die Unterstützung der Mitglieder in Krankheitsfällen ist. Außer den regelmäßigen Beiträgen fließt nun der Kasse dieses Vereins der Ertrag eines Concerts zu, welches die hiesige Badebehörde alljährlich gütigst bewilligt. (Siehe Inseratentheil des heutigen Blattes.)

In Anbetracht des guten Zweckes laden wir hierdurch auch die freundlichen Leser ds. Bl. zu reger Betheiligung bestens ein; denn gewiß haben sich fast Alle schon an den Klängen unserer vorzüglichen Kurmusik erfreut.

Ein Einjähriger in Tübingen bewirthete 5 Soldaten, worauf er vom Wirth folgende Rechnung erhielt: „Herrn x. x. Fünf Soldaten verzehrt 6 M 80 S“

Ausland.

London, 1. Juli. Die Jesuiten ziehen aus Frankreich aus, um hier einzuziehen. Außer der Ansiedlung auf der Insel Jersey soll auf schottischem Boden, unweit der englischen Grenze, ein eigenes Jesuiten-seminar — ähnlich dem zu Stonyhurst — gegründet werden, zu welchem Behufe eine Geldsammlung in Gang gesetzt ist. Der reiche Convertit Lord Bute und die katholische Herzogin von Buccleuch sollen reichliche Spenden dargebracht haben, während andere gleichfalls freigebige Beiträge von den katholischen Pairs in England erwartet werden.

Miszellen.

Das rosa Band.

Eine Lusttags- und Pflanz-Geschichte von Heinrich Dörholt.

(Schluß.)

Die Aufregung, die jetzt entstand, theilte sich auch dem Advokaten, dem Richterkollegium und der Staatsanwaltschaft mit. Als sie sich aelegt hatte, begann Dr. Döring sein Plaidoyer; kurz aber schneidig zer-



pflügte er alle Verdachtsmomente, die gegen seine Klientin sprachen, um sich dann als Ankläger gegen die Hauptzeugin zu wenden, die sich nicht gescheut habe, ihre Rache gegen eine verhasste Collegin soweit zu treiben, dieselbe eines Verbrechens zu beschuldigen, das sie selber zehnjährig begangen habe, die das gestohlene Band in den Koffer des Mädchens gelegt habe, um ollen Verdacht von sich abzuwälzen. Er behalte sich eine nähere Ausführung vor, wenn der Staatsanwalt seine Ansicht geäußert habe.

Der Rechtsanwalt hatte nicht nöthig, noch einmal zu reden, der Staatsanwalt beantragte vollständige Freisprechung der so unschuldig Angeklagten, es unterliege für ihn keinem Zweifel, daß auch nicht der geringste Verdacht sie treffe, dagegen werde er die Zeugin Elise Pape sofort wegen Verläumdung einerseits und wegen fortgesetzten Diebstahls andererseits verhaften lassen.

Der Gerichtspräsident verkündete das Urtheil, es lautete natürlich auf vollständige Freisprechung.

Halb theilnahmslos hatte Ottilie Klein die letzten Vorgänge sich abspielen sehen, nur bei der Vertheidigungsrede ihres Anwalts hatte sie verwundert aufgeschaut. Als nun der Präsident ihre Freisprechung verkündete und ihr mit heraldischen Worten Glück wünschte, daß ihre Unschuld so voll und ganz ans Licht gekommen sei, da leuchteten ihre Augen auf, ein tiefer Seufzer entrang sich ihrer Brust und, vollkommen vergessend, wo sie war, rief sie, zum Zuschauertraum gewendet: „Mein Vater, mein guter Vater!“ dann brach sie vor Aufregung ohnmächtig zusammen. Dr. Döring sprang hinzu und fing sie mit den Armen auf, der alte Lehrer Klein eilte in den Gerichtssaal seiner Tochter zu Hilfe. Als Ottilie ihre Augen wieder aufschlug, war Elise Pape bereits auf einen Wink des Staatsanwalts von einem Polizeibeamten zum Saal hinaus ins Arresthaus transportirt.

Ottilie Klein war mit ihrem Vater nach R. zurückgekehrt. Der Aufenthalt in G. war ihr verleidet, und dann wollte ihr alter Vater sie auch nicht mehr von seiner Seite lassen. Die Woche vor Pfingsten verging Beiden wie ein Traum. Noch nie fast hatte sich Herr Klein so auf die Ferien gestreut, als diesmal, bei seiner Seelenstimmung fehlte ihm alle Ruhe zum Unterrichten.

Pfingsten, das Fest der Freude, kam heran. Niemals hatten die Pfingstglocken so fröhlich und heiter geklungen, wie diesmal den beiden Bewohner des Schulhauses zu R. Es war neun Uhr Vormittags, um zehn Uhr sollte der Hauptgottesdienst beginnen; da kam vom Pfarrhause her den Weg zur Schule hin eine ganze Schaar junger Mädchen, jedes mit einem Blumenstrauch in der Hand, voran des Pfarrers Töchterchen, mit einem hübschen Kranz von Maiglöckchen und Pfingstblumen. Verwundert schaute Ottilie und ihr Vater auf den Zug, dessen Bedeutung sie nicht ahnten. Vor dem Schulhause angekommen, intonirte die Mädchen den Choral: „Nun danket alle Gott!“ Pfarrers Marie ging ins Haus, erariff Ottilie bei der Hand, führte sie

hinaus und setzte ihr den Kranz auf ihre goldenen Locken. Geredet wurde kein Wort, es war auch nicht nöthig, denn Jede wußte, was die Feierlichkeit bedeuten sollte.

Am zweiten Pfingsttage erschien im Schulhause zu R. ein ernster, junger Mann. Es war der Rechtsanwalt Dr. Döring. Er sei zufällig vorbei gekommen, und blos eingetreten, um sich zu erkundigen, ob die Aufregung Fräulein Klein nicht zu sehr geschadet habe. Auf vieles Bitten verweilte er den ganzen Nachmittag im Schulhause. Er kam im Laufe des Jahres immer häufiger wieder, und als im vorigen Jahre Pfingsten wiederum erschien, da fand ein fröhliches Fest in R. statt. Schulmeisters Töchterlein feierte Verlobung mit Herrn Rechtsanwalt Dr. Döring. In diesem Jahre aber wird die Freude in R. noch größer sein, alle Häuser sind bereits mit Kränzen und Girlanden geschmückt, die Böller werden knallen, lustige Lieder werden erklingen, denn morgen, am zweiten Pfingsttage, ist Hochzeit im Schulhause. — Aus Noth und Elend zur Freude, vom Bußtag zum Pfingstfest! Möge das Glück dem jungen Paare seinen Lebensweg ebnen!

Eine Lehrerwahl vor 150 Jahren.

In den „Pommerschen Blättern“ erzählt Dr. Th. Unruh: Unter einem Haufen alter Schriften fand ich kürzlich den folgenden Auszug aus einem alten pommerschen Protokoll, welches über eine Lehrerwahl actum a. 1729 — ausgefertigt wurde, und auf die Bekehrstellung in jener Zeit sowohl wie auf die Personen, welche damals um solche Stelle sich bewarben, ein eigenthümliches Licht wirft und für die Leser gewiß als Curiosum interessant sein wird. Er lautet wörtlich:

Nachdem auf geschehenes tödliches Ableben des bisherigen Schulmeisters zu wandeln, und sich nur fünf Liebhaber dazu gemeldet, so wurde zuvorderst vom Pastor loci in einer Versammlung nach Matth. 18, 19—20 die Gemeinde zu bittlicher Erbittung göttlicher Gnade zu diesem wichtigen Geschäft erinnert, sodann in der Kirche vor Augen und Ohren der ganzen Gemeinde die Sinprobe mit denen Bewerbern fürgenommen und nach deren Endigung dieselben im Pfarrhause von Endesunterschiedenen Personen noch weiter auf folgende Art und Weise tentiret:

- 1. Martin Ott, Schuster allerhier, 30 Jahre des Lebens alt, hat in der Kirch gesungen; a) Christ lag in Todesbanden zc. b) Jesus meine Zuversicht zc.; c) Sieh, hier bin ich, Ehrentönig zc. Hat aber noch viel Melodie zu lernen, auch könnte seine Stimme besser sein. Gelesen hat er

Genesis 10, 26 bis aus, buchstabirte B. 26 bis 29. Das Lesen war angehend, im Buchstabiren machte er zwei Fehler. Dreierlei Handschrift hat er gelesen — mittelmäßig; drei Fragen aus dem Verstand beantwortet — recht; aus dem Catechismo de se. coeno (b. Abendmahl) und die 54. Frage darinnen recitirt ohne Fehler; drei Reihen dictando geschrieben — 4 Fehler; des Rechnens ist er durchaus unersfahren.

2. Jakob Maehl, Weber aus D., hat die Fünzig hinter sich, hat gesungen: a) O Mensch, beweine dein zc.; b) Zeug ein zu deinen Thoren zc.; c) Wer nur den lieben Gott zc. — doch Melodie ging ab in viele andere Lieder; Stimme sollte stärker sein, quakte mehrmalen, so doch nicht sein muß. Gelesen Josua 19. 1—7 mit 10 Lesefehlern; buchstabirte Jos. 18, 23—26 ohne Fehler; dreierlei Handschriften gelesen — schwach und mit Stoden; drei Fragen aus dem Verstand, hierin gab er Satisfaction. Aus dem Catech. dem Decalog (zehn Gebote) und die 41. Frage recitirt ohne Fehler; dictando drei Reihen geschriebenen 5 Fehler; des Rechnens auch nicht kundig.

(Schluß folgt.)

(Eismassen im Atlantischen Ocean) Der Liverpooler Dampfer „Tentonia“, der soeben von Canada nach der Merly zurückgekehrt, hatte sich auf seiner Heimreise einen Weg durch ein 30 Meilen langes Eisfeld zu bahnen. Acht Schiffe steckten in dem Eise fest, und 20 andere konnten sich nur mit Mühe durch die Eismassen fortbewegen. Die „Tentonia“ selber wurde 62 Stunden aufgehalten. Sie begranete einer Barkle, die durch den Zusammenstoß mit Eisbergen schwer beschädigt worden. Der in Liverpool angelangte Dampfer „Hibernia“ brachte den Kapitän und sieben Mitglieder der Mannschaft der Barkle „Ontario“ die auf dem Eise gecheitert, mit. Schiffahrer können sich solch großer Eismassen im Atlantischen Ocean nicht seit den letzten 40 Jahren erinnern.

(Originelle Adresse). Bei der Post in Nastätten ist ein Brief mit folgender Adresse eingelaufen: „An W. . . y, Rechtsanwalt für ein Schwein sammt Zinsen und Kosten in Wiesbaden.“

Frankfurter Course vom 5. Juli 1880.

	Geldsorten.	M.	S.
20. Frankenstücke	16	19—23
Englische Sovereigns	20	38 42
Ruß. Imperiales	16	70—74
Dufaten	9	51—55
Dollars in Gold	4	18—21

Stuttgart-Herrenalb. Eisenbahn- und Postverbindung.

Stuttgart	durch Neuenbürg	Herrenalb
Abgang über Calw 5. 25 Morgens.	10 00 Vorm.	Ankunft 1. 15 Mittags.
„ „ Mühlacker 12. 15 Mittags.	4 30 Nachm.	„ 7 45 Abends.
Herrenalb		Stuttgart
Abgang über Mühlacker 8 5 Morgens	11 00 Vorm.	Ankunft 1. 14 Mittags
und 2 25 Nachm.	5 30 Nachm.	und 8 55 Abends.
Abgang über Calw 8 5 Morgens.	11 00 Vorm.	Ankunft 5 15 Abends.

(Mit Aufenthalt in Neuenbürg und Pforzheim ist Zug 2³⁶ ab Neuenbürg, 5³ ab Pforzheim zum Abgang von Calw 8 Uhr, Ankunft Stuttgart 9³⁷ noch Anschluss.)

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Weeh in Neuenbürg.

